

# „Unitürme“ wachsen

## Neue Plattform für Studenten: „Wissen ist frei“. Grauzonen

**MÄRKISCHER KREIS** ■ Sie bauen das Gerüst, die anderen das Haus – genauer: den Turm. So in etwa kann man sich die Grundidee für die neue Plattform [www.uniturm.de](http://www.uniturm.de) vorstellen. Uniturm ist ein deutschlandweites Wissensnetzwerk von Studierenden für Studierende. Pinnwand war neugierig, hat sich die Plattform angeschaut und mit dem Mitbegründer Dirk Ehrlich gesprochen.

10 000 Studenten sind schon angemeldet. „Und pro Woche kommen bis zu 900 Mitglieder dazu.“ Die Nutzer haben auf [Uniturm.de](http://Uniturm.de) inzwischen Zugriff auf Inhalte aus 1741 Studienfächern an 136 Universitätsstandorten in Deutschland. Aber das soll erst der Anfang sein. „Wir hoffen auf Mitgliederzahlen im sechsstelligen Bereich. Das System ist dafür angelegt“, sagt Dirk Ehrlich, der Betriebswirtschaftslehre an der FH Merseburg studiert.

Das zentrale Motto von Uniturm: „Wissen sollte frei sein.“ Und so sieht sich das Netzwerk als Erleichterung für jedes Studium. Hier soll und kann man Mitschriften tauschen, Lösungen vergleichen, Skripte herunterladen, Organisationstipps bekommen und die Foren seiner Fächer besuchen.

Die Tauschbörse für Studenten lebt auch davon, dass es offenbar noch Grauzonen in der Rechtsprechung zum Thema „Was darf ich hochladen und was nicht?“ gibt.

„Manche laden Dokumente hoch, die urheberrechtlich geschützt sind. Das geht natürlich nicht“, sagt Dirk Ehrlich, der als Uniturm-Erbauer auch sehr sensibel für die Inhalte sein muss und sein will. „Wir gehen ein Risiko für die gute Sache ein“, lacht er und ist sich sicher, dass die „Türme“ in ganz Deutschland wachsen und wachsen werden. Der „Turm“ der Uni Dortmund zum Beispiel steckt allerdings noch in den Kinderschuhen, während Berlin, München und natürlich der „Mutterstandort“ Leipzig die Vorreiter spielen.

„Wir haben als kleine, regionale Plattform in Leipzig angefangen“, erzählt Dirk Ehrlich. „Wir haben viel im Hörsaal getauscht. Aber es gab da auch so viele Leute, die wir gar nicht kannten. So entstand die Idee, online eine Tauschbörse zu schaffen.“ Mittlerweile wird das junge Angebot schon hier und da überarbeitet, da die Nutzer mit Verbesserungsvorschlägen kamen. „Das Orange war nicht gut zu lesen, also haben wir es verändert“, erklärt Dirk Ehrlich, dem die Meinung der Studenten wichtig ist. Zudem bietet Uniturm keine „fertige Geschichte“ an, sondern eine, an der alle gemeinsam arbeiten. Die Studenten können selber Fächer anlegen und für ihre Unis die Türme aufbauen. Uniturm ist übrigens kostenlos für die Nutzer. Langfristig hoffen die Macher auf „strategische Partner“. ■ **sanna**



So sieht die Startseite von [www.uniturm.de](http://www.uniturm.de) aus.